

Ein verdächtiger Rucksack

Schwarzwaldkrimi (2): Eine Leserin mit dem Pseudonym »Artemis« schreibt die erste Fortsetzung

Kommissarin Isabella Bahler ermittelt wieder. Den Start unseres »Schwarzwaldkrimis zum Mitschreiben« ersann der Hausacher Stadtschreiber 2010, Christoph W. Bauer. Die erste Fortsetzung schrieb eine Leserin mit dem Pseudonym »Artemis«.

Gerade, als Horst Waldner Kommissarin Bahler um Hilfe bat, weil seine Frau Friederike schon seit drei Tagen verschwunden war, bekam diese einen Anruf des Forstmeisters Rudolf Meckerle, der diese bei einem Spaziergang mit Schwiegersohn Hans-Joachim Holzmeister in einem Waldstück bei der Burg Husen gefunden hatte – erdrosselt. Waldner hatte zuvor der Kommissarin gestanden, dass er sich mit seiner Frau gestritten hatte. Die Umweltaktivistin habe ihn beschuldigt, sich zu wenig für ihre Sache einzusetzen und möglicherweise sogar ihren Ex zu unterstützen.

Hans-Joachim Holzmeister, mit dem Friederike Waldner früher verheiratet war, plant einen Adventure-Park in Hausach mit Mountainbike-Strecken durch den Wald. Als sich die Kommissarin nach Meckerles Anruf wieder zu Horst Waldner umdrehte, war dieser verschwunden.

Sie eilte zu dem Ort, den ihr der Forstmeister Meckerle beschrieben hatte. Er war allein. Holzmeister sei dringend zu einem Termin abberufen worden. Er habe einen Anruf erhalten, er glaube, die Stimmung seiner Tochter – Waldmeisters jetziger Frau – erkannt zu haben.

So weit, was bisher geschah. Christoph W. Bauer entschied sich für diese Fortsetzung von einer Leserin unter dem Pseudonym »Artemis«:



Christoph W. Bauer aus Innsbruck schrieb bisher alle Plots für unseren Schwarzwaldkrimi.

Foto: Ramsteiner

Die nächste Aufgabe, die Bellaballa zufiel, war die Absicherung des Tatorts. Aber wie sollte sie das ohne Hilfsmittel bewerkstelligen? Obendrein hatte ihr Mobiltelefon kein Empfang. »So ein Mist aber auch«, grummelte sie. Es half alles nichts, sie musste aus dem Funkloch raus. Hausach war wirklich berüchtigt für seinen schlechten Empfang und seine vielen Funklöcher.

Also beauftragte sie Forstmeister Meckerle inzwischen damit, dafür zu sorgen, dass niemand in die Nähe des Tatorts gelangte, bis die Spurensi-



Knurrend zog Einstein in der Nähe des Tatorts einen nagelneuen Rucksack aus dem Unterholz. Ob der etwas mit dem Mord an Friederike Waldner zu tun hat?

Illustration: Stefan Dinter

cherung und die Kriminaltechniker des Reviers Offenburg eingetroffen waren.

In flottem Tempo lief sie in Richtung Burg Husen, bis das Display am Handy genügend Empfang anzeigte – nun konnte sie telefonieren. Nachdem sie alle notwendigen Anrufe getätigt hatte, machte sie sich zügig auf den Rückweg, um den Forstmeister abzulösen. Die Kollegen waren bestimmt schon im Anmarsch.

»Braver Hund«

Einstein hatte derweil rechts und links des Weges seine Spürnase – tief am Boden haftend – zum Einsatz gebracht. Freudig bellend kam er von seinem Unterholzausflug zurück. »Einstein, sitz!« kommandierte Bellaballa. Aber Einstein lief wieder zurück ins Unterholz an eine Stelle, die vom Weg her nicht einsehbar war, und bellte

**HAUSACHER
LESE
LENZ**

laut. »Was der Hund bloß hat?«, dachte Bellaballa.

Eigentlich durfte sie ihn im Wald nicht ohne Leine laufen lassen. Ganz offensichtlich

hatte der kluge Hund etwas ge-



Offenburger Tageblatt
Schwarzwald-Fortsetzungskrimi
Leser schreiben für Leser.

funden. Schon sah die Kommissarin, was ihren Partner so elektrisiert hatte. Ein Rucksack – und Einstein war schon dabei, den Inhalt knurrend rauszuziehen. »Braver Hund«, sagte Bellaballa und nahm das Fundstück an sich. »Seltsam«, dachte sie, »wer verliert an dieser Stelle einen nagelneuen Rucksack?« In der Ferne hörte sie die Einsatzfahrzeuge näher kommen.

Wegen des Feiertags morgen haben sich Christoph W. Bauer und Stefan Dinter besonders angestrengt, früh fertig zu werden. So erscheint die erste Fortsetzung schon heute, und unsere Leser haben einen Tag länger Zeit, sich die nächste Folge zu überlegen.

www.bo.de/dossiers/schwarzwaldkrimi

STICHWORT I

Die Spielregeln: Schreiben Sie mit!

Nun sind Sie wieder an der Reihe. Schreiben Sie die zweite Fortsetzung unseres Krimis (bis zu 70 Zeilen à 30 Anschläge oder ca. 200 Wörter). Senden Sie Ihren Beitrag bis spätestens Montag, 3. Juni, 10 Uhr per E-Mail an lokales.kinzigta@reiff.de, versehen mit Ihrer Adresse und mit einem Pseudonym.

Die von Ihnen geschriebene Fortsetzung geht nur unter dem Pseudonym an Christoph W. Bauer. Dieser sucht eine passende Fortsetzung aus und passt diese eventuell etwas im Stil

an, damit die Geschichte »aus einem Guss« wirkt. Stefan Dinter aus Stuttgart illustriert dann die neue Folge. Der dritte Teil erscheint am nächsten Donnerstag – und dann beginnt dieselbe Prozedur von vorn. Insgesamt sind sechs Folgen vorgesehen. Erst am Schluss werden die Namen aller Autoren veröffentlicht. Die sechste Folge kürt das Publikum bei einer öffentlichen Veranstaltung am Mittwoch, 3. Juli, in Hausach.

Niemand schreibt für den Papierkorb: Es wird zwar nur

jeweils eine Folge in der Zeitung veröffentlicht, unter www.bo.de sind aber alle möglichen Fortsetzungen im Internet zu finden. So kann sich jeder ein Bild davon machen, was andere für Einfälle hatten, den Krimi weiterzuschreiben.

Alle Autoren, die an der Abschlussveranstaltung teilnehmen (selbstverständlich als Gäste der MITTELBADISCHEN PRESSE), erhalten eine Autorenkarte für freien Eintritt bei allen Veranstaltungen des Hausacher Leselenz.

STICHWORT II

Die Personen

Die Personen des neunten Krimis:

■ **Isabella Bahler:** Kommissarin, genannt Bellaballa

■ **Einstein:** ihr Hund

■ **Friederike Waldner:** (ca. 35), Ex-Frau von Hans-Joachim Holzmeister. Nun verheiratet mit Horst Waldner. Umweltaktivistin und Gegnerin der Adventure-Park-Pläne ihres Exmanns.

■ **Horst Waldner:** (ca. 40), einst Hotelier, hat durch falsche Spekulationen den Betrieb verloren, arbeitet nun in einem Reisebüro, das sich vor allem auf Wellness-Reisen spezialisiert, zum Missfallen seiner Frau Friederike. War einst ein Mädchenschwarm, nun wirkt er eher wie ein angeschlagener Boxer, Glatzkopf, Sonnenbrille und Cowboy-Stiefel.

■ **Hans-Joachim Holzmeister:** (ca. 50), Spross aus reicher Familie, besitzt mehrere Wellness-Hotels. Plant einen Adventure-Park in Hausach; gewinnender Typ, durchtrainiert, zurückgekämmte Haare, etwas angegraut, trägt zu seinen Maßanzügen stets Sneakers.

■ **Tina Holzmeister:** (ca. 30), geborene Meckerle, lange dunkle Haare, Markenklamotten. Ihr Vater Rudolf Meckerle war ursprünglich gegen die Heirat mit Holzmeister, versteht sich aber mittlerweile mit ihm auffällig gut.

■ **Rudolf Meckerle:** (ca. 60), Förster, eine streitbare Natur sagen die einen, ein ewiger Nörgler die anderen. Ist erst kürzlich in einem Leserbrief über die Umweltaktivisten hergezogen, denen er puren Aktionismus vorwirft ohne Ahnung von der Natur.